

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: "Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher: Dr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 12.

Dienstag, 16. Januar 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis für den Abnehmer in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger bei den Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Post. Postanfragen 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei den Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Abnahmeabrechnung werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Anzeigebogens bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Feilingspalette 33 mm breite Korpuszeit 18 Pf. (Totalpreis 12 Pf.) Zeitungsänderung und -überlieferung Satz nach besonderer Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Gaeßlerstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Döhnel in Riesa.

Einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern zufolge wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 3 Absatz 3 des Reichsgesetzes über die Bekämpfung der Viehlust vom 6. Juli 1904 — Reichsgesetzblatt Seite 261 folgende — die Beförderung oder Ausführung bewurzelter Reben oder Pfähle über die Grenzen eines Weinbaubezirks verboten ist und Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot nach § 10 des obengenannten Reichsgesetzes mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu einhundert Mark oder mit einer dieser Strafen geahndet werden.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 4. Januar 1912.

4108a E./11.

Anzeigen für das "Rieser Tageblatt" erbiten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Anzeigebogens. Die Geschäftsstelle.

Der Gemeinderat hat nachstehende Gemeindebeamte wie folgt bestellt: den Gemeinde- und Sparkassenkassierer Emil Schönfuß und den Registrator Martin Günther zu Sekretären, den Kassenkontrolleur Emil Höpfer zum Steuerernehmer und den Hilfsgepöbten Volker Horn zum Kassenkontrolleur. Gröbba, am 15. Januar 1912. Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Gröbba.

Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftsstelle: Gemeindevorstand.

Zinsfuß: 3 1/2%

Geschäftszeit: Montags — Freitags 8 — 1 u. 3 — 5 Uhr. Sonnabends 8 — 1 Uhr u. 2 — 3 Uhr. — Strengste Geheimhaltung aller Einlagen. —

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. Januar 1912.

Die heute vormittag in Riesa durch den Wahlkommissar im 7. sächsischen Reichstagswahlkreis, Herrn Amtshauptmann Jhr. von Der, vorgenommene amtliche Ermittlung des Ergebnisses der Reichstagswahl am 12. Januar ergab nach von uns telephonisch eingezogener Erkundigung folgendes: Es erhielten Stimmen:

Freiherr	9913
Reule	6357
Schmidt	17130
Erzberger	128

Vertikales waren 6 Stimmen.

Auf der Geflügelausstellung in Pom. magisch, die über 300 Katalognummern umfaßt, erhielten u. a. Preise auf Tauben: die Herren Möllus-Riesa, Weser-Riesa, Seifler-Riesa, Deutschmann-Riesa, Lehmann-Stauchig, Nicol-Mehlthener, Müller-Stauchig, Jähnelgen-Pahrenz, Auf Großschlagel und Hühner erhielten u. a. Preise die Herren: Wilhmer-Pahrenz, Jähnelgen-Pahrenz, Nothel-Braunig, Schäfer-Riesa, Weser-Riesa, Nicol-Mehlthener, Schmidt-Stauchig.

Freibei bereitete der Schiffsahrt in Hamburg große Hindernisse. Große Eisbänke bedecken die Elbe in dichten Massen. Die kleine Schiffsahrt ist völlig lahmgelegt. Die Fährdampfer können nur mit Mühe den Betrieb aufrecht erhalten. Die Führer der Sauerburgerischen Dampfer mußten eingestuft werden. In der Oberelbe ist das Eis gestern zum Stillstand gekommen. Bei Warnitz, unweit Hohenprock, liegt ein mit Dynamit beladener Kahn im Schlepptau des Passagierdampfers "Patriot" in gefährlicher Lage mitten im Eis. Eisbrecher sollen versuchen, den Kahn zu befreien. Der Eisgang auf der Rißer nimmt von Tag zu Tag an Stärke zu und bereitet dem Verkehr der Dampfer große Schwierigkeiten. Die Rundfahrten mußten ihren Betrieb bereits einstellen. Die Eisbrecher sind fortwährend in Tätigkeit, um die Fahrtrinne offen zu halten.

Dem Deutschen Industrie- und Gewerbeverband, Sitz Dresden, hat sich neuerdings der Verband Deutscher Klemptner- und Installateur-Innungen, Sitz Leipzig, für seine sich hierzu bereit erklärenden Mitglieder auf Grund eines Gegenseitigkeitsvertrages angeschlossen. In gleicher Weise hat der Arbeitgeberverband Deutscher Glasfabriken, die Schutzvereinigungen der Glashütten, Schleifereien, Glaserien und Raffinerien Deutschlands mit dem Deutschen Industrie- und Gewerbeverband neue Vereinbarungen getroffen, um seinen Mitgliedern für die Fälle von Arbeitsverstellungen einen Rückhalt zu sichern. Während des abgelaufenen Geschäftsjahres sind dem Deutschen Industrie- und Gewerbeverband neben mehreren Arbeitgeberverbänden 740 Einzelbetriebe mit über 110 Millionen Mark Lohnsumme neu beigetreten.

Verschiedene Staatsbehörden in Deutschland haben sich in der letzten Zeit sehr intensiv mit der Frage der Einteilung der Zeit in 24 Stunden beschäftigt. Sie sind dazu veranlaßt worden, daß der österreichische Staatsbahndirektor das Eisenbahnministerium ersucht hat, in den Fahrplänen des internationalen Verkehrs anstatt der jetzigen Zeiteinteilung in Tag- und Nachtstunden die Einführung der 24 stündigen Zeiteinteilung zu erwägen. Unsere Behörden setzen der Sache ablehnend gegenüber und unsere Sanitätskammern ebenfalls. Sie sind der Ansicht, daß sich die Umwandlung der 12 stündigen in die 24 stündige Zeitrechnung nicht auf den Eisenbahnverkehr beschränken dürfe, und daß der Post- und Schiffsverkehrsverkehr sofort eingeschlossen werden

müßte. Hätte keine internationale Regelung statt, so würde die Sache ganz kompliziert und es sei ebenso selbstverständlich, daß wenig im öffentlichen Leben die jetzige Zeitrechnung beibehalten würde, und die großen Verkehrsanstalten eine neue einführen, sich daraus ganz unhaltbare Verhältnisse ergeben würden. Es bleibt also bei der jetzigen Stundenrechnung, es kann auch versichert werden, daß auch die kirchlichen Behörden von der Neueinteilung absolut nichts wissen wollen.

Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen hat zum Zwecke der Errichtung einer Versuchsanstalt für elektrische Anlagen mit dem sächsischen Dampfessel-Revisionsverein in Chemnitz einen Vertrag abgeschlossen, wonach von dem Verein den sächsischen Landwirten in allen einschlagenden Fragen Rat erteilt wird, bezw. alle Arbeiten, welche sich bei Projektierung der Einrichtung und dem Betrieb von elektrischen Anlagen ergeben, gegen Berechnung von Gebühren nach mit dem Landeskulturrate vereinbarten Sätzen übernommen werden. Kurze schriftliche Auskünfte und Raterteilungen werden unentgeltlich gewährt. Außerdem wird jeden Freitag nachmittags von 2—4 Uhr im Bureau des Landeskulturrates in Dresden-Mittstadt, Altkönigsstraße 11, ein Elektro-Ingenieur der Nebenstelle des sächsischen Dampfessel-Revisionsvereins zu Dresden zu kurzer mündlicher Auskunft und Raterteilung zur Verfügung stehen. Diese Auskünfte- und Raterteilung erfolgt gleichfalls unentgeltlich. Derartige unentgeltliche Auskünfte werden den sächsischen Landwirten auch noch in der Hauptstelle des Dampfessel-Revisionsvereins in Chemnitz, Albersstraße 1, an der Nebenstelle, Dresden-N., Sedanstraße 6, 2, an der Nebenstelle in Leipzig-Bühlis, Mendelstraße 16 und während der Expeditionsstunden gewährt. Bei der Inanspruchnahme dieser Stellen empfiehlt sich eine vorherige schriftliche oder telephonische Anmeldung.

Eine Gesellschaftsreise sächsischer Landwirte soll Anfang Februar nach Oldenburg zu den dortigen Heugestörungen unternommen werden. Die Führung hat Herr Krötenherdt in Plauen i. S. übernommen. Anmeldungen zur Teilnahme müssen unter Einzahlung von 20 Mark bis zum 24. Januar bei ihm erfolgt sein. Wird die Reise nicht ausgeführt, so erhalten die betreffenden Landwirte das eingezahlte Geld zurück. Die Mindestzahl der Teilnehmer beträgt 20, der Tag der Abreise wird noch bekannt gegeben. In den Rörungen und auf dem Heugestörmarkt in Oldenburg werden jährlich ungefähr 300 Heugestör vorgeführt. Da auch in Sachsen die Pferdezahl sehr lebhaft von den Landwirten betrieben wird, so dürften sich zahlreiche Teilnehmer für die interessante Exkursion finden.

Leutewitz. Der R. S. Militärverein Leutewitz und Umgegend beging am Sonntag in dem mit Eisenreißig festlich decorierten Saale des hiesigen Gasthofes die Feier seines 22. Stiftungsfestes. Die herrschende Kälte hatte zwar eine Reihe auswärtiger Kameraden vom Besuch dieser Veranstaltung abgehalten, für die Erstemann aber nahm das Fest bei Tadel, Darbietungen der Kapelle und wohl einen voll befriedigenden Verlauf. — In der Angelegenheit des schwebenden Wasserleitungsprojektes wird kommenden Freitag vormittag ein Vertreter des Bundes der Landwirte aus Berlin über zweckmäßigste Anlage einer Wasserleitung, sowie über die Kosten- und Deckungsfrage referieren und mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse geeignete Vorschläge machen.

Dresden. Ein Komitee Dresdener Frauen, an deren Spitze Frau Dr. Lotte Schurz steht, erlöst zur be-

vorstehenden Stimmwahl in Dresden-Mittstadt folgenden Aufruf: „An die Dresdener Frauen! Wir Sachsen stehen betroffen und tief beschämt vor dem vorläufigen Resultat unserer Reichstagswahlen. In 15 von den 23 sächsischen Wahlkreisen sind bis jetzt Sozialdemokraten gewählt. In den übrigen 8 kommen Sozialdemokraten in die Stichwahl. Alle nichtsozialdemokratischen Sachsen müssen in einmütiger Arbeit zusammenstehen, damit in dem letzten Wahlgange nationalgesinnte Abgeordnete zum Sieg gelangen und wir Frauen haben das Recht und die Pflicht, an dieser Arbeit mitanzuhelfen. Frauen Dresden! Sehen wir unseren Mitgeschwestern im ganzen Lande mit leuchtendem Beispiel voran. Tragen wir eine jede ein Scherlein bei zu einer Frauenspende, die dazu dienen soll, die Wahlkandidaten für den bürgerlichen Kandidaten Dr. Heintze durch Geldmittel zu unterstützen. Diese Frauenspende wird helfen, daß es Sachsens Hauptstadt möglich wird, außer den zwei bereits gewählten Sozialdemokraten wenigstens einen nationalgesinnten Abgeordneten in den Reichstag zu schicken. Sie wird zugleich ein nationales Bekenntnis von Dresdens Frauen sein.“ — Beim Rodeln im Planenschen Grunde ist ein Oberjäger vom Jäger-Bataillon Nr. 13 von einem schweren Unglücksfall betroffen worden. Am Sonnabend abend sankte der Oberjäger in voller Fahrt einen Abhang herab, wobei er die Gewalt über seinen Rodelschlitten verlor und gegen einen Baum anprallte. Der Oberjäger erlitt derartige Verletzungen am Kopfe, daß er schwerlich mit dem Leben davon kommen dürfte.

Dresden. Aus der 8-jährige Knabe Kuhjäger mit einem jüngeren Knaben auf einem Hundschlitten die abschüssige Zufahrtsstraße nach dem an der Leipziger Straße gelegenen Ausflugsplatz hinunterfuhr, verlor ersterer die Gewalt über seinen Schlitten, wodurch beide Knaben von der Raimauer aus in den Hafen stürzten. Der Schiffsjunge Zwiertnia rettete schnell und entschlossen an der Raimauer hinab und vermachte mit Hilfe des Bäderlehrers Ehrhardt beide Knaben wieder aus dem Wasser zu ziehen. Der Knabe Kuhjäger lag bereits bis an den Hals im Wasser und würde ohne das rasche Eingreifen Zwiertnias und seines Helfers zweifellos ertrunken sein.

Lippoldswalde. In seiner Villa zu Tosselbaude bei Dresden hat sich am Sonnabend der 50 Jahre alte Verlagsbuchhändler Alwin Gähler erhängt. Er besaß in Dresden ein großes Verlagsgeschäft mit Tenderei, in der er 70 bis 80 Schnellpressen im Betriebe hatte. Sein Hauptverlag waren Indianergeschichten, Sensationsromane usw. Er unterhielt im In- und Auslande Filialen und galt als sehr vermögend. Wie verlautet, soll er im Auslande große Geldverluste durch verfehlte Spekulationen erlitten haben. Von anderer Seite jedoch wird mitgeteilt, daß er mit dem künftigen Direktor Wilkomm der Vereinsbank in Lippoldswalde, die bekanntlich mit einer Million Mark in Konkurs geriet, bei Dresden eine große Filiale habe errichten wollen. Die bereits eingezahlten Summen in Höhe von etwa 100 000 Mark soll Gähler bei dem Zusammenbruch der Vereinsbank eingekippt haben. Das hat ihn in den Tod getrieben.

Chemnitz. Durch die außerordentliche Hitze, die die Signatur des vergangenen Sommers bildete, war für unsere Stadt tatsächlich eine Wassernot eingetreten. Der Bestand der mit Millionen von Mark gebauten Wasserversorgungsbauwerke zur Reife zu gelangen, sodaß der Rat der Stadt sich Ende Juni gezwungen sah, Wasserbeschränkungsverbote zu erlassen, die immer mehr verschärft werden mußten, sodaß nicht nur die Haushalte